

Die Schulform- die Qual der Wahl...

Beitrag von „MarPhy“ vom 18. Juli 2016 23:43

In den allermeisten Bundesländern ist für Realschullehrer (also Lehrer an Schulen ohne Gymnasiale Oberstufe, nennt sich ja überall anders) A12 der Regelfall.

Ich studiere in Jena Mathematik und Physik fürs Gymnasium und die Leute, die bei uns "Regelschule machen", haben einfach von allem fachspezifischen "ein bisschen weniger". Das ist also etwas weniger anspruchsvoll, heißt im Umkehrschluss aber auch, dass du als "Gymnasiallehrer" vollständig abwärtskompatibel zur "Realschule" bist.

Bei dir geht es ja aber (nochmal nachgelesen) um die Entscheidung Weiterführende vs. Grundschule.

Ich habe mich fürs Gymnasium entschieden, denn

- 1) Wird es (deutlich) besser bezahlt
- 2) Gibt es Physik nicht an Grundschulen - und ich liebe Physik
- 3) Bin ich abwärtskompatibel zur Realschule
- 4) Nicht falsch verstehen: Habe ich Vorbehalte gegen die Frauendomäne "Grundschule", und das obwohl ich als Kind eine männliche Lehrkraft schmerzlich vermisst habe.
- 5) Sind Naturwissenschaften und Mathematik ne ziemlich sichere Kiste, da musst du dir auch an einer weiterführenden Schule keine Platte wg. Einstellungschancen machen.
- 6) Ich möchte meine Fächer auf einem Niveau betreiben, das ich interessant finde. Das ist mein Hauptargument, weder traue ich mir die Vermittlung der absoluten Grundlagen zu, noch habe ich Interesse daran. Zahlen schreiben, 1x1 und rückwärts-zählen-können find ich sehr wichtig, die Vermittlung dieser Fähigkeiten befriedigt aber meine Leidenschaft fürs Fach nicht.